DEUTSCH-FRANZÖSISCH-
SCHWEIZERISCHE
OBERRHEINKONFERENZ

CONFERENCE
FRANCO-GERMANO-SUISSE
DU RHIN SUPERIEUR

Jahresbericht 2013

der

Oberrheinkonferenz

DAS GEMEINSAME SEKRETARIAT
DER
OBERRHEINKONFERENZ

Impressum

Wichtiger rechtlicher Hinweis:

Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Gemeinsamen Sekretariats der ORK.

Bildnachweise:

Oberrheinkonferenz, GISOR, CG68E.Marbach , TRION, Frey-Niederst (Lycée Jean Mermoz de St. Louis), M.Bienenstock, Naturfreunde Internationale, Sarah Ennemoser

http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Passerelle_Mimram_01.jpg?uselang=de

Ausgabe November 2013

Gemeinsames Sekretariat
D-F-CH Oberrheinkonferenz
Rehfusplatz 11
D-77694 Kehl
Tel.+49785193490
Fax.+497851934950
info@oberrheinkonferenz.de
http://www.oberrheinkonferenz.org

Inhalt

I- Vorwort des Präsidenten ……..……....……..4

II- Prioritäten der Schweizer Präsidentschaft …….……..…..……5

III- Umsetzung der Prioritäten der schweizerischen Präsidentschaft……..……...6

Umsetzung Klimaschutz-Strategie Oberrhein……..…….....6

Raumentwicklung…….……...……...8

Grenzüberschreitendes Lernen & Arbeiten, Zweisprachigkeit……....10

Verkehr…….……..……...……12

Zusammenarbeit im Gesundheitsbereich ……..……..…….……14

Patronat der ORK über die „*Landschaft des Jahres—Oberrhein*“…..……16

IV- Bürgerdialog, Zivilgesellschaft…….……....…17

V- Oberrheinkonferenz…….…..……18

Das Gemeinsame Sekretariat der Oberrheinkonferenz…...…....……...18

Neuer Internetauftritt der Oberrheinkonferenz……...……..……19

Projekte Oberrheinkonferenz 2013 in Strahlenform……..20

Oberrheinkonferenz im Überblick, Hinweis auf Fördermittel…....……...21

VI- Kooperation mit anderen Partnern…….……..…..22

Neue Strategie für die Trinationale Metropolregion Oberrhein…..……....22

Das grenzüberschreitende Kooperationsnetzwerk am Oberrhein…..……...23

VII- Der Oberrhein: Karte……...…..……24

Vorwort des Präsidenten

Die Oberrheinkonferenz blickt auf eine Präsidentschaft 2013 im Zeichen von Kontinuität und Fokussierung zurück. Dies gilt insbesondere für die fünf Schwerpunkte, denen die Schweizer Präsidentschaft im laufenden Jahr besondere Aufmerksamkeit schenkte: Energie, Raumordnung, Verkehr, Gesundheit und der grenzüberschreitende, zweisprachige Arbeits- und Bildungsmarkt Oberrhein. Diese prioritären Handlungsfelder verstehen sich einerseits als Weiterführung und Weiterentwicklung der Arbeitsschwerpunkte der vorherigen ORK-Präsidentschaften. Andererseits beruhen sie auf den prioritären Handlungsfeldern der Strategie 2020 der Trinationalen Metropolregion Oberrhein. Auf den folgenden Seiten legt die ORK Rechenschaft ab über Ergebnisse, Aktivitäten, Ereignisse und den Erfahrungsaustausch im Interesse der Weiterentwicklung der Modellregion Oberrhein.

Ein besonderer Stellenwert kam darüber hinaus der Schirmherrschaft für die Regionalentwicklungsinitiative *Oberrhein – Landschaft des Jahres 2013/2014* zuteil. Die von der internationalen Naturfreunde-Organisation (NFI) ausgezeichnete Region hat dank der Vernetzung und Vermittlung der ORK mit ihren rund 600 Expertinnen und Experten, dank einer gemeinsamen Öffentlichkeitsarbeit und nicht zuletzt auch dank einer trinationalen Veranstaltung zu Energiewende und Lebensqualität an der Schnittstelle von Verwaltung und Zivilgesellschaft profitieren können. Die NFI engagiert sich konsequent und kontinuierlich für den Erhalt unserer natürlichen Erholungsräume und deren schonende, respektvolle Nutzung. Diese Zielsetzungen decken sich in idealer Weise mit den wichtigen Schwerpunkten der ORK. Mehr dazu lesen Sie auf Seite 16.

Viele weitere Vorhaben aus den Arbeitsgremien der Konferenz konnten umgesetzt oder auf den Weg gebracht werden: Die zusammen mit dem Oberrheinrat, dem Städtenetz und den Eurodistrikten verabschiedete *Charta Mehrsprachigkeit* etwa oder den *Neozoen-Bericht* des EA Jagd. Ich verweise hier gerne auf die entsprechende grafische Darstellung auf Seite 20.

Schliesslich konnte 2013 zum vierten Mal in Folge der durch die Arbeitsgruppe Sport ins Leben gerufene Sportpreis Oberrhein vergeben werden. Geehrt wurden im Rahmen des Jahresplenums die trinationalen Breitensportanlässe „Dreiländerlauf“ und „Belchen 3“ (Radsport) sowie grenzüberschreitende Begegnung im Handballsport.

An dieser Stelle möchte ich allen in den Arbeitsgremien der Konferenz tätigen Expertinnen und Experten sowie dem Gemeinsamen Sekretariat herzlich für die 2013 geleistete Arbeit, die ideelle Unterstützung sowie das entgegengebrachte Vertrauen danken. Ganz herzlich danke ich meinen Kolleginnen und Kollegen im Präsidium für die konstruktive, von gegenseitigem Respekt und Vertrauen getragene Zusammenarbeit.

Urs Wüthrich-Pelloli
Präsident der Oberrheinkonferenz
Regierungspräsident Kanton Basel-Landschaft

Prioritäten der Schweizer Präsidentschaft 2013

Umsetzung der Klimaschutz-Strategie Oberrhein

Ausbau der erneuerbaren Energien und weiterer Ausbau der grenzüberschreitenden Vernetzung in den bereichen Energie und Klima durch Überführung der Koordinationsstelle Klima und Energie TRION in eine selbsttragende Struktur. Zudem enge Abstimmung mit den Säulen Wissenschaft und Wirtschaft der TMO.

Raumentwicklung

Die **Kohärenz der Raumentwicklungspolitiken** am Oberrhein soll mit dem Abschluss einer oberrheinweiten Kooperationsvereinbarung unter Berücksichtigung der kommunal-lokalen Ebene (Eurodistrikte) gestärkt werden.

Öffentlicher Verkehr

Rasche Umsetzung des **Schienenanschlusses des Euroairports**;

Verstärkte Bestrebungen im Bereich „**Gefahrguttransporte auf der Schiene**";

Austausch zum Thema **grenzüberschreitende Trägerschaften** im öffentlichen Verkehr.

Zusammenarbeit im Gesundheitsbereich intensivieren

Grenzüberschreitender Einsatz von Gesundheitspersonal verstärken (Ausbildung, Praktika, Spitäler);

Gemeinsame Angebote auf klinischer Ebene fördern z.B. im Rettungswesen, bei spezialisierten medizinischen Leistungen;

Schwerpunktprojekt im Bereich **Gesundheitsprävention**;

Fortführung des **deutsch-schweizerischen Pilotprojekts** (Basel-Lörrach) **„Grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Gesundheitswesen"** und Auswirkungen der **EU-Patientenrichtlinie** auf die Gesundheitskooperation am Oberrhein.

Angebote für grenzüberschreitendes Lernen und Arbeiten ausbauen und **Zweisprachigkeit in Bildung und Beruf** mit Schwerpunkt öffentliche Verwaltung fördern.

Die Deutsch-französisch-schweizerische Oberrheinkonferenz übernimmt das **Patronat** für das Projekt „**Landschaft des Jahres 2013/2014-Oberrhein**: eine Regionalentwicklungsinitiative der Naturfreunde Internationale."

Umsetzung der Prioritäten

Umsetzung der Klimaschutz-Strategie Oberrhein

Ausbau der erneuerbaren Energien und weiterer Ausbau der grenzüberschreitenden Vernetzung in den Bereichen Energie und Klima durch Überführung der Koordinationsstelle Klima und Energie TRION in eine selbsttragende Struktur. Zudem enge Abstimmung mit den Säulen Wissenschaft und Wirtschaft der TMO.

Dr. Alberto Isenburg, Vorsitzender der Kommission Klima-Energie

Leiter Amt für Umweltschutz und Energie, Kanton Basel-Landschaft

Klima+Energie

Am Plenum der ORK vom 7. Dezember 2012 wurde der Kommission Klima und Energie der Auftrag für eine Aktualisierung der ersten Klimaschutzstrategie aus dem Jahr 2006 erteilt. Die neue Energie- und Klimaschutzstrategie wurde dem Präsidium Juni 2013 zum Beschluss und zur Unterzeichnung vorgelegt.

DEUTSCH-FRANZÖSISCH-SCHWEIZERISCHE OBERRHEINKONFERENZ

Kommission Klima-Energie

CONFERENCE FRANCO-GERMANO-SUISSE DU RHIN SUPERIEUR

Commission Climat-Energie

Grenzüberschreitende Klimaschutz- und Energiestrategie für die Trinationale Metropolregion Oberrhein

Präsidium der Oberrheinkonferenz vom 28. Juni 2013

Vision

Der Oberrhein nimmt im europäischen Vergleich eine Klimaschutz- und Energie-Vorreiterrolle ein, indem er sein durch Innovation sowie durch ökologische und ökonomische Vernunft geprägtes Image stärkt und weiterentwickelt.

Umsetzung der Klimaschutz-Strategie Oberrhein

Die verschiedenen Teilräume des Oberrheins haben anlehnend an die jeweiligen nationalen Strategien, Ziele zur Minderung des Energieverbrauchs und zur Steigerung der Energieeffizienz insbesondere der Gebäude definiert. Die aktuellen Strategien der einzelnen Regionen und Staaten wurden von der Kommission verglichen. Einen gemeinsamen Nenner für die trinationale Oberrheinregion zu finden war das ambitionierte Ziel der neuen grenzüberschreitenden Energie- und Klimaschutzstrategie.

Das trinationale Netzwerk TRION wurde mit der operativen Umsetzung der Strategie beauftragt. Die Energieakteure am Oberrhein haben mit TRION eine Plattform, um sich grenzübergreifend auszutauschen, voneinander zu lernen, Kooperationsmöglichkeiten auszuloten und neue Marktchancen wahrzunehmen und so die Energiewende in unserer Grenzregion gemeinsam schneller voranzutreiben. TRION als eine eigenständige Institution zu etablieren, ist eine der wichtigsten Baustellen der Kommission für das kommende Jahr.

Bild unten: Am 21.3.2013 organisierte TRION die gut besuchte Konferenz "Optimierung der Energieeffizienz von Gebäuden: wirtschaftliche und soziale Lösungsansätze " in Colmar.

Kohärente Raumentwicklung

Die Kohärenz der Raumentwicklungspolitiken am Oberrhein soll mit dem Abschluss einer oberrheinweiten Kooperationsvereinbarung unter Berücksichtigung der kommunal-lokalen Ebene (Eurodistrikte) gestärkt werden. Wie bei Klima-Energie

Dr. Martin Kolb, Vorsitzender Arbeitsgruppe Raumentwicklung

Kantonsplaner, Kanton Basel-Landschaft

Die Arbeitsgruppe Raumordnung der hat sich in den letzten 18 Monaten intensiv mit der Erarbeitung einer Willenserklärung zur raumplanerischen Kooperation mit den Nachbarn beschäftigt. Aufbauend auf den bestehenden Regelungen des Leitfadens zur grenzüberschreitenden Beteiligung bei umweltrelevanten Vorhaben sowie Plänen und Programmen sind diesbezüglich spezifische Verfahren und Methoden entwickelt worden, die neben den bereits bestehenden und rechtlich verbindlichen grenzüberschreitenden Beteiligungsformen insbesondere auch im Bereich der freiwilligen Kooperation in grenzüberschreitend relevanten Bereichen zu einer spürbar besseren Qualität der gegenseitigen Abstimmung zwischen den beteiligten Akteuren führen.

Kohärente Raumentwicklung

Durch eine solche Formalisierung und Strukturierung der Kooperationsbeziehungen sollen insbesondere folgende Ziele erreicht werden:

* Sicherstellung der frühzeitigen Information der Nachbarn über Planungsvorhaben
* Möglichkeit schaffen zur Berücksichtigung von nachbarlichen Planungszielen in den je eigenen Planungen
* Förderung des gegenseitigen Vertrauens für die Unterschiedlichkeit der raumordnerischen Ziele, Verfahrensweisen und Massnahmen
* Erhöhung der Transparenz von Entscheidungsprozessen.

Das bereinigte Dokument wird im Rahmen des ORK-Plenums vom 29. November 2013 durch die drei Delegationsleiter unterschrieben und anschliessend im Rahmen einer mehrjährigen Pilotphase getestet werden.

Ein **trinationaler Workshop** der Arbeitsgruppe Raumordnung am 26. April 2013 in Kehl mit rund 100 Teilnehmenden erlaubte es - aufbauend auf den Ergebnissen der dezentralen Workshops - einen politisch tragfähigen Konsens über die Ausgestaltung einer gemeinsamen Willenserklärung in der Raumplanung am Oberrhein zu finden.

Die in diesem Prozess gewonnene Expertise hat die AG Raumordnung im Sinne eines Best-Practice-Austausches an den **OPEN DAYS** – dem wichtigsten Anlass zum Thema Regionalpolitik – am 9. Oktober 2013 in Brüssel vorgetragen. Der von der AG Raumordnung und 10 weiteren europäischen Städten und Regionen organisierte, gut besuchte Workshop in der Landesvertretung Baden-Württemberg fand zum Thema *(Grenzüberschreitende) Lösungen für raumplanerische Herausforderungen in städtisch-ländlichen Regionen* statt.

GISOR als hilfreiches Werkzeug auf dem Weg zur kohärenten Raumentwicklung

Im Rahmen der Erarbeitung der Willenserklärung hat der Expertenausschuss GISOR (Geographisches Informationssystem am Oberrhein) eine Übersichtskarte zum Stand der teilräumlichen Raumplanungen am Oberrhein erstellt. Zum selben Zweck wurde ein Poster mit allen Kommunen des Oberrheins gefertigt. Eine abgeänderte Fassung mit der Erwähnung der Gemeinden über 10‘000 Einwohnern befindet sich in der Mitte dieser Broschüre als A3-Miniposter.

SIGRS
GISOR

Grenzüberschreitendes Lernen & Arbeiten und Zweisprachigkeit

Angebote für grenzüberschreitendes Lernen und Arbeiten ausbauen und Zweisprachigkeit in Bildung und Beruf mit Schwerpunkt öffentliche Verwaltung fördern.

Dr. Alexandra Guski, Vorsitzende AG Erziehung und Bildung

Leiterin Schulentwicklung/Schulführung des Pädagogischen Zentrums im Erziehungsdepartement Basel-Stadt

Erziehung und Bildung

„Die Arbeitsgruppe Erziehung und Bildung koordiniert die Förderung von Austauschangeboten für Schülerinnen/Schüler und Lehrlinge sowie die Entwicklung und Durchführung von Weiterbildungs- und Austauschaktivitäten für Lehrpersonen und Lehramtsstudierende. In den Expertenausschüssen "Echanges", "Umweltbildung" und "TriProCom" werden laufende Projekte zur Stärkung des grenzüberschreitenden Lernens gesteuert sowie neue Projekte entwickelt. Dabei fungiert die Arbeitsgruppe einerseits als Austauschgremium für gegenseitige Information und Absprachen, andererseits aber auch als Expertenteam für die Beurteilung der bisherigen Aktivitäten und die Entwicklung neuer Ideen. Als Steuergruppe für die Umsetzung der in der Charta Mehrsprachigkeit 2013 formulierten Anliegen hat die Arbeitsgruppe ein klares Ziel sowie eine verantwortungsvolle Funktion erhalten. Allen Arbeitsgruppenmitgliedern ist grenzüberschreitendes Lernen ein zentrales Anliegen und sie engagieren sich aus Überzeugung und mit viel Einsatz für die Gestaltung trinationaler Projekte im Schulbereich. Diesem Engagement einen konstruktiven Rahmen zu geben, den interkulturellen Experten-Austausch zu ermöglichen und den guten Ideen im Bereich grenzüberschreitendes Lernen zur Umsetzung zu verhelfen, stellt für mich als Arbeitsgruppen-Vorsitzende eine wichtige und dankbare Aufgabe dar.“

Oberrheinischer Lehrertag 2013

Unter der Ägide der Arbeitsgruppe Bildung und Erziehung fand am **6. Juni** in **Wörth** der diesjährige **Oberrheinische Lehrertag** zum Thema Demokratie- und Bürgerschaftsbildung in einer europäischen Grenzregion statt. An diesem Begegnungstag wurden sowohl pädagogische Ansätze ausgetauscht als auch grenzüberschreitende Aktivitäten geplant.

Oberrhein-Charta Mehrsprachigkeit

Wichtiger Baustein für den Erfolg bi- und trinationaler Studiengänge am Oberrhein ist die Mehrsprachigkeit der Studierenden. Zu deren frühzeitiger Förderung hat die Arbeitsgruppe Erziehung und Bildung eine Charta erarbeitet, welche das ORK-Präsidium am 30. Juni 2013 in Basel verabschiedet hat. Darin enthalten sind konkrete Massnahmen zum Erlernen der Nachbar- und weiterer Fremdsprachen.

Grenzüberschreitendes Lernen & Arbeiten und Zweisprachigkeit

Sylvie Siffermann,

Vorsitzende der AG Wirtschaftspolitik,

Préfecture région Alsace

Am 12. September 2013 wurde feierlich die Rahmenvereinbarung über die grenzüberschreitende Berufsausbildung unterzeichnet. Dieses auf Initiative der Oberrheinkonferenz zustande gekommene Abkommen setzt sich zum Ziel, die grenzüberschreitende Mobilität von Auszubildenden zu fördern und zu erleichtern. Es definiert den genauen Rahmen und die Bedingungen der grenzüberschreitenden Ausbildung, die nun Jugendlichen auf allen Ausbildungsniveaus im Elsass, in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz offen steht. Das Abkommen steht in einer Reihe mit anderen Maßnahmen zu Arbeit und Beschäftigung am Oberrhein.

Grenzüberschreitende Ausbildung und Arbeit

Die AG Wirtschaftspolitik hat eine Bestandesaufnahme zu laufenden arbeitsmarktlichen Aktivitäten und Projekten am Oberrhein erarbeitet. „Diese Analyse dient uns als brauchbares Werkzeug, mit denen gemeinsam Lösungen zur Durchlässigkeit des deutsch-französisch-schweizerischen Arbeitsmarkts gefunden werden müssen," führte Sylvie Siffermann dazu aus.

Die Arbeitsgruppe Wirtschaftspolitik organisierte am **25. April 2013 in Sissach** (CH) einen Workshop zur ***„Vernetzung von Beschäftigungsinitiativen"*** am Oberrhein. Ziel war es, Massnahmen zur Stärkung der Beschäftigung abzustimmen und gemeinsame Lösungsstrategien auszuarbeiten.

AbiBac-Schüler eines Lycées orientierten sich in **Mulhouse** über **bi- und trinationale Studiengänge am Oberrhein.** In der von der AG Erziehung und Bildung zusammen mit der Säule Wissenschaft organisierten Veranstaltung ging es um das Angebot und die Teilnahmebedingungen bi- und trinationaler Bachelor- und Master-Studiengänge am Oberrhein.

Eine übersichtliche Broschüre sowie eine online-Liste mit Suchfunktionen zu den rund 30 grenzüberschreitenden Angeboten ergänzten die Veranstaltung.

Öffentlicher Verkehr

Rasche Umsetzung des Schienenanschlusses des Euroairports;

Verstärkte Bestrebungen im Bereich „Gefahrguttransporte auf der Schiene“;

Austausch zum Thema grenzüberschreitende Trägerschaften im öffentlichen Verkehr.

Von der Kooperation der Rheinhäfen bis hin zur Realisierung und Verbesserung des grenzüberschreitenden ÖPNV: Die trinationale Arbeitsgruppe Verkehrspolitik setzt sich weiterhin für eine Verbesserung der Erreichbarkeit (in) der Trinationalen Metropolregion Oberrhein ein.

ÖPNV am Oberrhein

In vielen Bereichen ist die „Grenzüberschreitung“ im ÖPNV heute tariflich einfacher und betrieblich abgestimmter wie vor vielen Jahren. Die Fahrplanauskunftssysteme werden immer weiter verbessert und in ihren Auskünften weiter „verlinkt“, so dass die regionalen Angebote sowohl im Bereich der grenzüberschreitenden Verbindungen wie auch im Nahbereich der Nachbarländer gut genutzt werden können. Im grenzüberschreitenden ÖPNV besteht noch ein gutes Entwicklungspotential. Dem Ausschuss ist es ein Anliegen, dass eine bessere Vernetzung erfolgt und Fragen zu Fahrzeugsteuern nicht die Angebote des grenzüberschreitenden Verkehrs beeinträchtigen.

Grenzüberschreitende Trägerschaften im Öffentlichen Verkehr

Grenzüberschreitende Metropolitanräume hinken im Vergleich zu solchen ohne Grenzverflechtungen bezüglich einer abgestimmten Planung des öffentlichen Verkehrs bzw. eines angemessenen ÖV-Angebots deutlich hinterher. Die gilt insbesondere für die komplexe Situation am südlichen Oberrhein mit drei Ländern und zwei Sprachen, was dazu geführt hat, dass die Planung vornehmlich innerhalb der einzelnen Länder stattfindet.

Um dieses allseits anerkannte Defizit anzugehen, soll innerhalb der Agglomeration Basel einen gemeinsamen Vorstoss eingebracht werden, mit dem ein länderübergreifendes Angebotskonzept S-Bahn Basel ausgelöst und der Prozess zu einer trinationalen Trägerschaft gestartet wird. Der Vorstoss soll auch die Finanzierung der beiden Projekte und den Prozesstreiber benennen. Damit wäre ein wichtiger Schritt getan, um den Regierungen der drei Länder den dringenden Handlungsbedarf aufzuzeigen und die Finanzierung der nötigen Ausbauschritte zu sichern.

Die Oberrheinkonferenz beschäftige sich daher auch mit der grenzüberschreitenden Dimension des TGV-Ausbaus und betonte das strategische Interesse für die Trinationale Metropolregion.

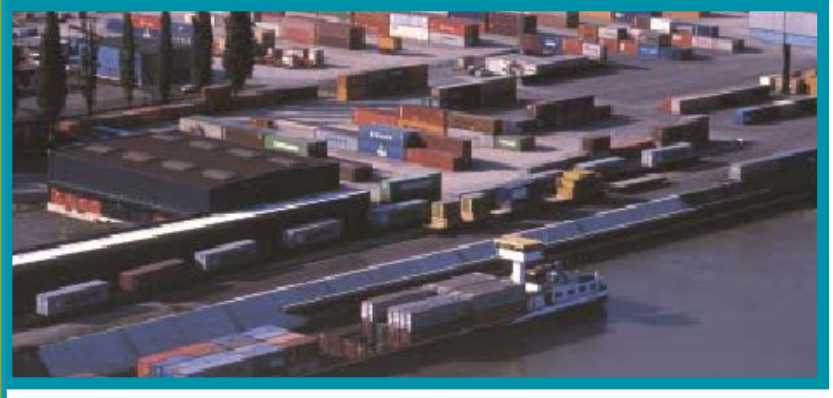
In Zukunft wird die Arbeitsgruppe weiterhin daran arbeiten, eine nachhaltig zukunftsverträgliche Gestaltung des Verkehrs am Oberrhein unter Berücksichtigung der zu erwartenden demografischen Entwicklung in den Teilregionen zu erzielen und hierbei auf den Ausgleich und die Abstimmung zwischen ökonomischen, ökologischen und sozialen Ansprüchen achten.

Luftverkehr

Im Expertenausschuss Flughäfen und Luftverkehr werden aktuelle Themen der EU-Gesetzgebung besprochen. Daneben aktualisiert und informiert die Arbeitsgruppe Verkehrspolitik im Rahmen der Verkehrsbeobachtung über die aktuellen Verkehrsprojekte im Oberrheingebiet.

Güterverkehr

„*Ziel der Seminarreihe war es, den Häfen am Oberrhein einen Ort des Austausches und der gemeinsamen Meinungsbildung zu bieten. Das daraus eine in Europa bisher einzigartige Kooperation von Häfen entwachsen ist, zeigt den Erfolg des Engagements der trinationalen Oberrheinkonferenz,*“ erfreut sich Sven-Eric Brune von der IHK Karlsruhe, Vorsitzender des Expertenausschusses Güterverkehr. Neun Häfen am Oberrhein erarbeiten bis Ende 2014 im Rahmen des TEN-T-Programms Wege, ihre gemeinsame Leistungsfähigkeit zu steigern, um so für die wachsenden Herausforderungen an ihre Wirtschaftlichkeit und Wettbewerbsfähigkeit gerüstet zu sein. Basis dieser Zusammenarbeit bildete die Seminarreihe zu den Rheinhäfen, welche vom Expertenausschuss Güterverkehr seit 2010 durchgeführt wurde.



Sven-Erik Brune, Vorsitzender Expertenausschuss Güterverkehr

Industrie und Handelskammer Karlsruhe

Gesundheitszusammenarbeit über Grenzen

grenzüberschreitender Einsatz von Gesundheitspersonal verstärken (Ausbildung, Praktika, Spitäler);

gemeinsame Angebote auf klinischer Ebene fördern z.B. im Rettungswesen, bei spezialisierten medizinischen Leistungen;

Schwerpunktprojekt im Bereich Gesundheitsprävention;

Fortführung des deutsch-schweizerischen Pilotprojekts (Basel-Lörrach) „Grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Gesundheitswesen“ und Auswirkungen der EU-Patientenrichtlinie auf die Gesundheitskooperation am Oberrhein.

Peter Zeisberger,

Vorsitzender Arbeitsgruppe Gesundheit,

Abteilungsleiter für Wirtschaft, Raumordnung, Bau-, Denkmal– und Gesundheitswesen,

Regierungspräsidium Karlsruhe

„Ziel in den drei Jahren des Vorsitzes der Arbeitsgruppe Gesundheitspolitik durch das Regierungspräsidium Karlsruhe war stets den grenzüberschreitenden Erfahrungsaustausch zu nutzen, damit dieser zu einer Vernetzung der Beteiligten im Gesundheitswesen führt, neue Kooperationen geschaffen werden und hierdurch auch Kosten gesenkt werden können.

Sprich, die Grenze als Chance zu nutzen und von den Nachbarn zu lernen. Ich freue mich daher, dass dieser Austausch am 30.01.2014 im Rahmen der Informationsveranstaltung „Krankenhauskooperationen in Grenzregionen“ in Offenburg fortgeführt wird und es gelungen ist im Bereich der Prävention & Gesundheitsförderung eine Vernetzung und einen neuen Schwerpunkt innerhalb der Arbeit der Arbeitsgruppe Gesundheitspolitik zu setzen.“

Bilinguale Studie über den Fachkräftemangel in den medizinischen Berufen am Oberrhein

Mit der Unterzeichnung der Rahmenvereinbarung über die grenzüberschreitende Berufsausbildung am 12. September 2013 wurde ein weiterer wichtiger Schritt zur Vorbeugung von Fachkräftemangel und zugleich der Bewältigung der Jugendarbeitslosigkeit getan. Dieses auf Initiative der Oberrheinkonferenz zustande gekommene Abkommen hat sich zum Ziel gesetzt, die grenzüberschreitende Mobilität von Auszubildenden zu fördern und zu erleichtern. Es definiert den genauen Rahmen und die Bedingungen der grenzüberschreitenden Ausbildung, die nun Jugendlichen auf allen Ausbildungsniveaus im Elsass, in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz offen steht.

Nach der vorgesehenen Studie durch die Arbeitsgruppe Gesundheitspolitik sollen im Sinne der Reihe von Maßnahmen zur Förderung von Beschäftigung und Berufsausbildung der Oberrheinkonferenz konkrete Schritte zur Bewältigung des Fachkräftemangels in einem spezifischen Bereich, den medizinischen Berufen, eingeleitet werden.

Denn alle vier Teilregionen am Oberrhein sind in unterschiedlicher Weise vom Fachkräftemangel betroffen. Im Gesundheitsbereich ist es besonders schwierig, junge und gut ausgebildete Kräfte zu finden. Es soll daher der Bedarf ermittelt werden, um einen Ausblick bis 2030 zu haben, der den demographischen Wandel berücksichtigt. Weiterhin soll Transparenz über die betroffenen Berufsbilder und deren Ausbildung geschaffen werden und ein Aktionsplan und Empfehlungen für eine gemeinsame Agenda entwickelt werden, welche auf Basis der vorgesehenen Studie zeitnah in Angriff genommen werden soll.

Informationsveranstaltung „Krankenhauskooperationen in Grenzregionen“

Durch die Veranstaltung „grenzüberschreitende Netzwerke“, welche durch den Kooperationsfonds der Oberrheinkonferenz gefördert und am 30. Januar 2014 im Medizinischen Versorgungszentrum Ortenau in Offenburg stattfinden wird, sollen v.a. die unterschiedlichen Modelle der vorhanden Krankenhauskooperationen in Grenzregionen vorgestellt werden, um hierdurch auch Anreize für neue Kooperationen sowie für die mögliche Optimierung von bereits vorhanden Kooperationen zu schaffen.

Patronat Oberrheinkonferenz über „Oberrhein: Landschaft des Jahres“

Die Deutsch-französisch-schweizerische Oberrheinkonferenz übernimmt das Patronat für das Projekt „Landschaft des Jahres 2013/2014-Oberrhein: eine Regionalentwicklungsinitiative der Naturfreunde Internationale.“

Bereits seit 1989 ernennen die Naturfreunde Internationale (NFI) für jeweils zwei Jahre eine grenzüberschreitende Region zur „Landschaft des Jahres“. Diese wird mit ihrer ökologischen Bedeutung, ihrem kulturellen Erbe und ihren Zukunftsperspektiven in den Mittelpunkt vieler Aktivitäten und Begegnungen gestellt.

Die Auszeichnung „Landschaft des Jahres – Oberrhein“ bedeutet für die Oberrheinkonferenz Auftrag und Verpflichtung, die Chancen des gemeinsamen Lebens-, Wirtschafts- und Kulturraums gerade im Bereich des sanften Tourismus aber auch die Notwendigkeit des verantwortungsbewussten Umgangs mit den natürlichen Lebensgrundlagen in Erinnerung zu rufen. In diesem Sinne übernahm die ORK die Schirmherrschaft über diese zukunftsweisende Initiative und stellte ihr länderübergreifendes politisches Netzwerk und die in den verschiedenen Verwaltungen versammelte Expertise als substanzielle Erfolgsfaktoren zur Verfügung.

Trinationale Tagung zu Energiewende und Lebensqualität

Die Energiewende ist ein wichtiges grenzüberschreitendes Thema am Oberrhein. Wie kann sich der/die Einzelne aktiv an der Energiewende beteiligen, welche Voraussetzungen schaffen, dass Versorgungssicherheit ebenso gewährleistet ist wie die Deckung unseres Bedarfs an erneuerbarer Energie?

Eine gemeinsam von ORK, NFI und TRION organisierte Veranstaltung am 15. November 2013 in Freiburg und anschliessende Exkursion ins Vauban-Quartier bot Antworten auf diese Fragen und Gelegenheit für Anregungen, wie Bürgerinnen und Bürger die Energiewende mittragen können. Referenten stellten den über 100 Teilnehmenden aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz vorbildhafte Initiativen aus den verschiedenen Teilräumen des Oberrheins vor, um diese zielgerecht bei ihren Energieprojekten zu unterstützen. Die Gesellschaft sei den Anforderungen der Energiewende nur dann gewachsen, wenn alle Akteure aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft am selben Strang ziehen, weshalb ein regelmässiger Austausch wichtig sei, so das allgemeine Credo der Tagung.

Bürgerdialog, Zivilgesellschaft

Der Bürgerdialog wird fortgeführt

Am 15. Juni 2013 kamen im Regierungspräsidium Freiburg auf Einladung von Regierungspräsidentin B. Schäfer 45 Bürger von Basel über Straßburg und Karlsruhe bis Neustadt an der Weinstraße zum ersten Bürgerdialog unter dem Dach der Trinationalen Metropolregion Oberrhein (TMO) zusammen.

Über den Bürgerdialog sollen künftig die Verantwortlichen aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik ohne Umweg über institutionalisierte Gremien direkte Impulse und Anregungen aus der Bevölkerung am Oberrhein bekommen. „*Diese Grundidee ist richtig, um grenzüberschreitendes Handeln besser einschätzen und planen zu können*“, so die Regierungspräsidentin. Die Teilnehmer wurden den Veranstaltern von den vier Eurodistrikten und grenzüberschreitenden Instanzen benannt.

Ein zentrales Thema war der demografisch bedingte zunehmende Mangel an jungen, qualifizierten Arbeitnehmern in Baden, dem auf der anderen Seite des Rheins eine wachsende Jugendarbeitslosigkeit gegenüber steht. Sprachliche Defizite verhindern hier jedoch zunehmend den Ausgleich im Sinn eines gemeinsamen Arbeitsmarktes und Wirtschaftsraums. Auch wurde der Frage nachgegangen, welche Initiativen und welches Engagement von Seiten der BürgerInnen notwendig ist, um die Zusammenarbeit positiv weiterzuentwickeln und eine gemeinsame Identität entstehen zu lassen - angesichts des zuweilen kritisierten „Dickichts“ an grenzüberschreitenden Gremien ein interessanter Ansatz.

Ziel war es weiter, ein praktikables Format zu entwickeln, um dem Bürgerdialog über den Tag hinaus nachhaltig zu gestalten und den offenen Austausch weiter zu pflegen. Dabei war den Teilnehmern klar, dass die Etablierung des Bürgerdialogs Zeit und einen Vertrauensvorschuss braucht. Die Teilnehmer zeigten sich in diesem Sinne bereit, den Dialog fortzuführen und die Arbeit der TMO für ein Jahr sachkundig zu begleiten.

„*Unsere Zivilgesellschaft ist keine homogene Institution, die mit einer Stimme spricht. Wir wollen eine demokratische und lebendige Debattenkultur grenzüberschreitend unterstützen und Sensibilität für die unterschiedlichen Akteure und Beweggründe entwickeln.*“, so die Regierungspräsidentin.

Regierungspräsident Urs Wüthrich-Pelloli hat zur Fortsetzung des Bürgerdialogs für 2014 in den Kanton Basel-Landschaft eingeladen.

Das Gemeinsame Sekretariat der Oberrheinkonferenz

Dem trinationalen vierköpfigen Team in Kehl obliegen hauptsächlich folgende Aufgaben: Die Betreuung und Unterstützung der 12 Arbeitsgruppen und ihrer ca. 35 Expertenausschüsse, die organisatorische und inhaltliche Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Präsidien und des Plenums sowie eine weit gefasste Medien- und Öffentlichkeitsarbeit.

Für das Berichtsjahr 2013 sind folgende Ereignisse und Ergebnisse besonders hervorzuheben:

Die erstmals im Kanton Aargau abgehaltene 1. Präsidiumssitzung am 1. März in Rheinfelden, die 2. Präsidiumssitzung am 28. Juni in Basel sowie des Jahresplenum am 29. November in Liestal.

Die Beratung und Begleitung der Antragsteller zum Gemeinsamen Kooperationsfonds Oberrhein. Im Zuge der Zusammenlegung mit dem Funktionsbudget 2013 wurde das Verfahren – einhergehend mit einem neuen Formular – optimiert. Bei dem mit neu 125‘000 Euro dotierten Fonds gingen im Berichtsjahr über 32 Anträge ein. Der für Finanzangelegenheiten zuständige Koordinationsausschuss hat in drei Sitzungen 2013 über die Anträge beraten.

Das Sekretariat hat die Öffentlichkeit regelmässig über Ergebnisse und Arbeitsschwerpunkte der ORK informiert, so wurden 3 Medienmitteilungen und 6 Newsletter herausgegeben und zwei Medienkonferenzen organisiert. Ergänzend dazu hat die ORK ein Web-TV auf der neuen Homepage mit Interviewbeiträgen zu aktuellen Ergebnissen der Konferenz publiziert.

Daneben hat das Gemeinsame Sekretariat dem amtierenden Präsidenten zugearbeitet und ihn insbesondere in seiner Funktion als Sprecher und Ansprechperson der Oberrheinkonferenz unterstützt.

Die Zusammenarbeit im Rahmen des Kompetenzzentrums für grenzüberschreitende und europäische Fragen in Kehl konnte auch 2013 fortgeführt werden, etwa mit der gemeinschaftlichen Organisation von Veranstaltungen mit dem Euro-Institut, den Koordinatoren der Säulen der Trinationale Metropolregion Oberrhein oder TRION.

Personelles: Auf Ende Oktober hat der Schweizer Delegationssekretär Andreas Doppler seine Tätigkeit im Gemeinsamen Sekretariat beendet, um fortan für die REGIO BASILIENSIS zu arbeiten. Im Berichtsjahr unterstützten zudem die Praktikanten Frau Jasmin Blatter von Februar bis Juni und Herr Pascalis Fabre ab September das Gemeinsame Sekretariat.

Neuer Internetauftritt der Oberrheinkonferenz

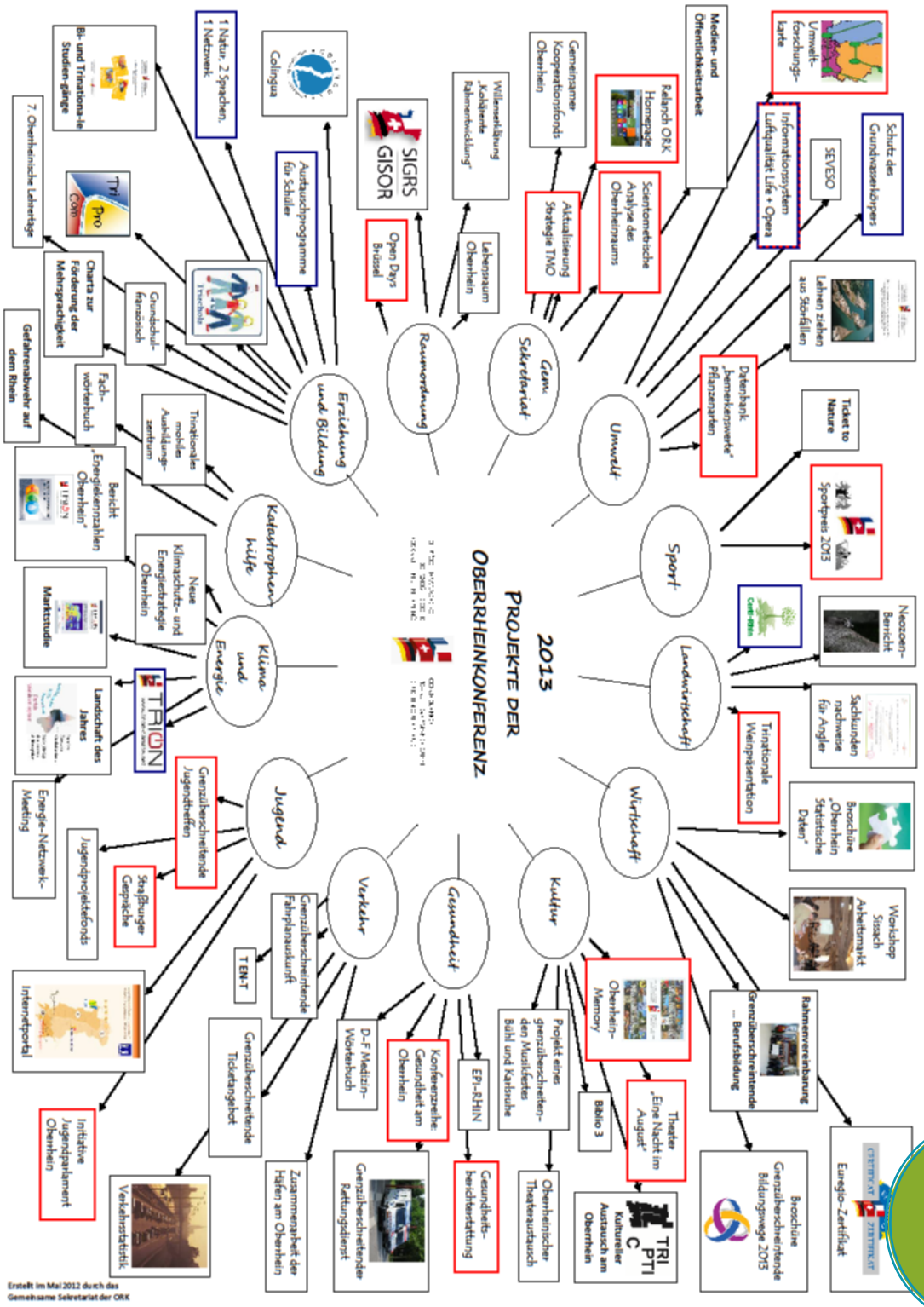
Im Jahr 2013 hat das Gemeinsame Sekretariat seinen Internetauftritt der Oberrheinkonferenz komplett überarbeitet und am 2. Präsidium in Basel vorgestellt.

Die neue Gestaltung ermöglicht den Internetnutzern einen praktischen direkten Zugang zur Information und steigert vor allem die Sichtbarkeit der zahlreichen Projekte der Oberrheinkonferenz. Der komplett zweisprachige Auftritt wird regelmäßig durch die Arbeitsgruppen aktualisiert, Informationen zu Veranstaltungen und die Weiterentwicklung von Projekten können abgerufen werden. So trägt der neue Auftritt als Plattform für die Verwaltungen aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz auch zu einer Vernetzung der Akteure der Oberrheinkonferenz bei.

Abonnieren Sie unseren Newsletter unter http://www.oberrheinkonferenz.org/de/oberrheinkonferenz/newsletter.html

Newsletter

Projekte Oberrheinkonferenz 2013 in Strahlenform



Oberrheinkonferenz im Überblick, Hinweis auf Fördermittel

Die deutsch-französisch-schweizerische Oberrheinkonferenz verbindet die Regierungs- und Verwaltungsbehörden auf regionaler Ebene. Beteiligt sind die Fachverwaltungen der Länder Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz, der Kantone Basel-Stadt, Basel-Landschaft, Aargau, Jura und Solothurn sowie die staatlichen und gebietskörperschaftlichen Behörden der Region Elsass. Sie bildet den institutionellen Rahmen der grenzüberschreitenden regionalen Zusammenarbeit im Oberrheingebiet.

Aufgabe der Oberrheinkonferenz ist es, Probleme, die sich täglich im grenzüberschreitenden Kontext stellen, aufzunehmen und konkrete Lösungsvorschläge zu erarbeiten, um für die Bewohner des Oberrheins ein attraktives Lebensumfeld zu schaffen.

Die Oberrheinkonferenz hat zu 12 Themenbereichen ständige Arbeitsgruppen und zusätzliche Expertenausschüsse eingerichtet, in denen sich über 500 Fachleute aus den drei Ländern regelmäßig austauschen.

Mehr als 30 Projekte durch den Kooperationsfonds der D-F-CH Oberrheinkonferenz gefördert. Mehr Infos zu weiteren Fördermöglichkeiten unter

www.oberrheinkonferenz.org

Neue Strategie für die Trinationale Metroplregion Oberrhein

Anlässlich des ersten Abstimmungstreffens der hochrangigen Vertreter im März 2013 in Colmar wurde die Reflexion über die neue Strategie 2020 der Trinationalen Metropolregion Oberrhein angeregt, in dessen Folge ein strategisches Reflexionstreffen am 16. September 2013 durchgeführt wurde. Bei diesem Seminar in Kehl haben sich die vier Säulen Wissenschaft, Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Politik, darunter der Präsident der Oberrheinkonferenz, auf zehn vorrangige Themen für die Entwicklung des Oberrhein-Gebiets geeinigt.

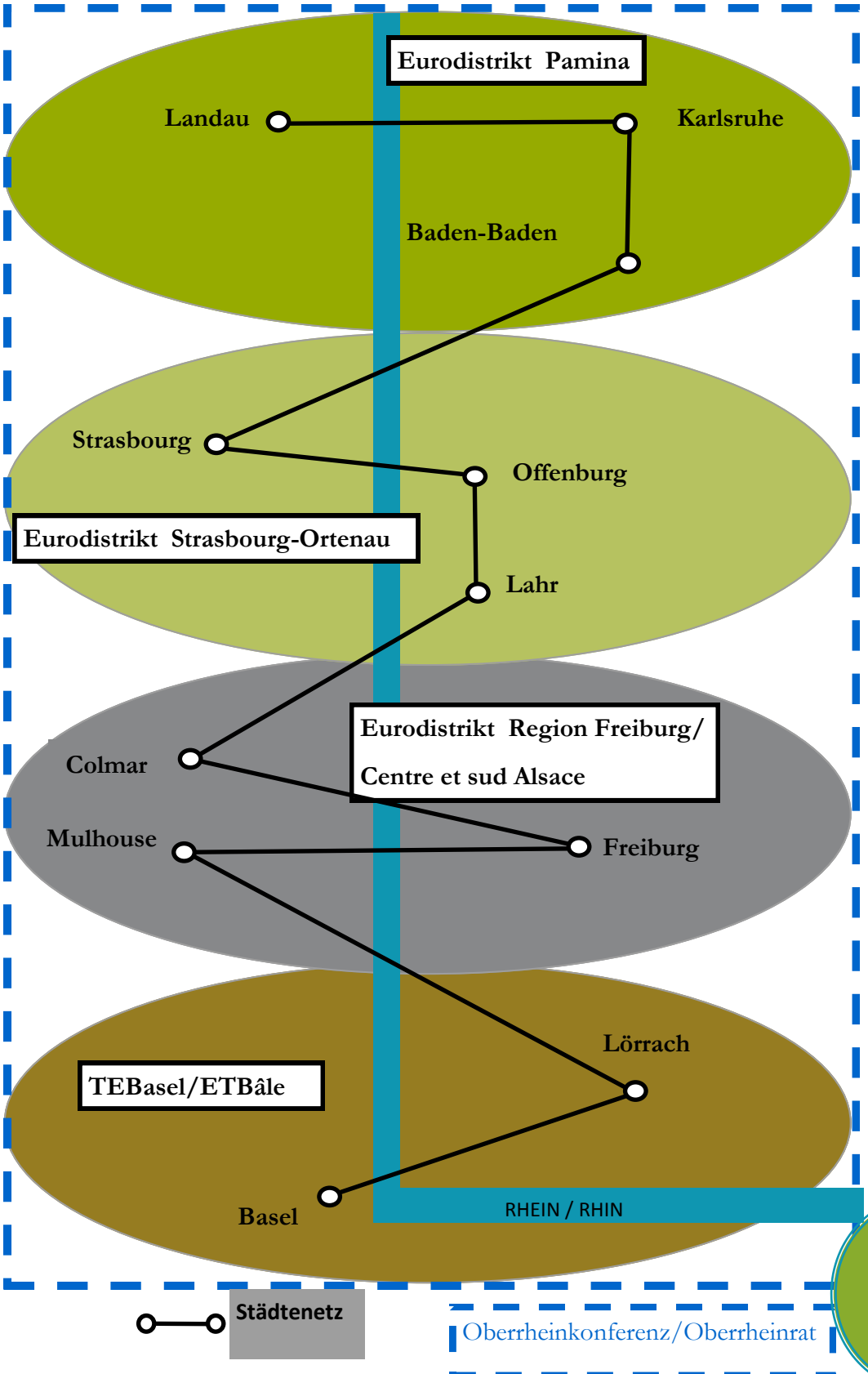
In diesem Rahmen konzentriert die Säule Politik ihr Handeln auf die folgenden drei grundlegenden Teile:

* Zunächst muss die Kooperation im Energiebereich verstärkt werden, um die Energieversorgung des Oberrheins zu garantieren und um ein Referenzgebiet in puncto erneuerbare Energien und Energieeffizienz zu werden.
* Dann müssen die bestehenden Transportnetze ausgebaut und vervollständigt werden, um gut fließende und komplementäre Transportmittel zu ermöglichen und so die Mobilität und Zugänglichkeit im Oberrhein zu verbessern.
* Schließlich muss die Umsetzung spezieller Rahmenvorschriften für wichtige grenzübergreifende Projekte gefördert werden, für die der Oberrhein ein Experimentierlabor sein wird.

Außerdem wurde ein zentrales Hauptthema der vier Säulen berücksichtigt, die Förderung der Mehrsprachigkeit, wie sie in der Oberrhein-Charta vom 10. Juni 2013 formuliert ist, dem ersten von den vier Instanzen Oberrheinkonferenz, Oberrheinrat, Städtenetz und Eurodistrikte unterzeichneten offiziellen TMO-Dokument.

Die abgestimmte Strategie wird anlässlich des 3. Intersäulen-Treffens am 10. Dezember 2013 in Offenburg der Öffentlichkeit vorgestellt.

Das Grenzüberschreitende Kooperationsnetzwerk am Oberrhein



Durch das Konzept der Trinationalen Metropolregion Oberrhein werden die Vertreter aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und die Bürger zusammengebracht, um gemeinsam und auf Augenhöhe den Oberrhein zu einem dynamischen Wirtschafts-, Wissens- und Lebensraum in Europa zu entwickeln.